

Konzept für die 3-monatige orthopädisch-unfallchirurgische Ausbildung zum Arzt für Allgemeinmedizin

an der Universitätsklinik für Orthopädie und Traumatologie der PMU
Uniklinikum Salzburg - Landeskrankenhaus

- 1) Nach der neuen Ärztinnen-/ Ärzte-Ausbildungsordnung 2015 sind 3 Monate Ausbildungszeit im neuen Fach Orthopädie und Traumatologie festgelegt.
- 2) Im Universitätsklinikum sind alle im Rasterzeugnis abgebildeten Inhalte (als Anhang beigelegt) abgebildet und somit die gesamten 3 Monate absolvierbar.
- 3) Für die kindertraumatologischen Inhalte ist eine 1-wöchige Rotation an die UK für Kinderchirurgie im Universitätsklinikum Salzburg vorgesehen. Diese Inhalte werden aber zusätzlich im Rahmen der Rotation auf die UK für Kinder- und Jugendheilkunde mitabgebildet.
- 4) Die Auszubildenden werden in der gesamten Abteilung eingesetzt. So werden Kenntnisse und Erfahrungen in der Akut- und Notfallmedizin in der Akutambulanz der Unfallchirurgie und der Orthopädie vermittelt.
- 5) Die Kenntnisse in der Basismedizin werden über Erfahrungen, Theorie und Fertigkeiten betreffend die degenerativen Erkrankungen der Gelenke, Wirbelsäule und Weichteile in den Akut- und Spezialambulanzen sowie in der Patientenbetreuung auf den Stationen erworben.
- 6) Die Inhalte der Wundversorgung sowie Wundbehandlung, Gips- und Verbandstechniken, die Erstbehandlung von Frakturen und Luxationen und die Infektionen von Weichteilen und Gelenken werden vornehmlich in der Akutambulanz, im Längsschnitt aber auch in der Betreuung der stationären Patientinnen und Patienten vermittelt.
- 7) Die Kinderorthopädische Spezialambulanz gibt Gelegenheit, Einblicke und Grundkenntnisse in einfachen und komplexen Fragestellungen der Kinderorthopädie zu erlangen.
- 8) Fachspezifische Kenntnisse in Untersuchungstechniken sowie die Indikation zu allen diagnostischen Therapieverfahren sind Thema der Ambulanztätigkeit. Fachspezifische Behandlungsmethoden, welche im Rahmen der typischen allgemeinmedizinischen Tätigkeit Anwendung finden, werden hier ebenso in Indikation und Durchführung zur Kenntnis gebracht. Dies sind zum Beispiel Gelenkpunktionen, Hämatompunktionen, aber auch lokale Injektionen und Triggerpunktinfiltrationen, sowie Kenntnisse in der Indikation zu physikalischen Maßnahmen und Anwendung der Hilfsmittel und Heilbehelfe.

- 9) Im Rahmen der geriatrischen Versorgung werden grundlegende Kenntnisse in der Dekubitusprophylaxe und dem Wundmanagement, der Sturzprophylaxe und auch der Endoprothetik mit fachspezifischer Rehabilitation vermittelt.
- 10) In der Nachsorge fachspezifischer Operationen wird auf die postoperative Betreuung des Patienten im Sinne der Thrombosevermeidung, Beurteilung von postoperativen Wunden, weiterer Rehabilitationsmaßnahmen und der fachspezifischen Schmerztherapie eingegangen.

Aufgrund der in der Ärztinnen-/ Ärzte-Ausbildungsordnung 2015 vorgegebenen Inhalte werden die Auszubildenden ca. die Hälfte der Ausbildungszeit in der Akut- und Nachsorgeambulanz, ca. 25 Prozent auf den Stationen und weitere 25 Prozent im OP eingesetzt. Dies soll gewährleisten, dass den Auszubildenden neben den Fertigkeiten in der Akutmedizin auch ein Längsschnitt der wichtigsten orthopädisch-unfallchirurgischen Erkrankungen vermittelt wird.

Auch wenn eine spezielle Kennzeichnung nicht durchgehend berücksichtigt wurde, beziehen sich alle Inhalte auf Personen beiderlei Geschlechts.